



Hold on to the mad, absolute and undiluted hope in the Resurrection!

**Halte fest an der verrückten, totalen und unverwässerten Hoffnung auf die
Auferstehung!**

Transkript des [Videos von Fr. Seraphim, Mull Monastery](#)

Christ ist erstanden Christ ist erstanden! Christ ist erstanden! Ich wollte noch etwas zur Auferstehung sagen, solange wir uns noch nicht zu weit vom historischen Ereignis entfernt haben:

Wir vergessen, dass in Wirklichkeit jeder Sonntag, ja jeder Tag unseres Lebens darauf beruhen und davon genährt werden, dass Christus auferstanden ist. Der Heilige Seraphim von Sarow, ja alle Heiligen, wussten sehr genau, dass es ohne die Wirklichkeit der Auferstehung Christi unser Leben nicht geben würde. Wir würden einfach in das Nichts zurückkehren, aus dem heraus wir erschaffen sind.

Und noch eines möchte ich sagen: Setzt immer, setzt immer alles, wirklich alles daran euren Glauben an die Hoffnung auf die Auferstehung zu bewahren! Verwässert diese absolute Hoffnung auf die Auferstehung mit überhaupt gar nichts! Haltet fest an eurem Glauben, an diesem absolut verrückten, absolut absurden, skandalösen, idiotischen - im Verständnis dieser "vernünftigen" Welt - Glauben, an dieser Hoffnung auf die Auferstehung: zu hoffen, dass eines Tages, wenn wir längst zu Staub geworden sind, zu jenem Staub, aus dem wir gemacht sind, wir in Christus auferstehen werden, Wir werden in Christus auferstehen, unser Leib, unsere Seele, wir als ganzer Mensch werden in ihm in aller Fülle auferstehen. Verwässert euren Glauben nicht! Baut euren Glauben auf nichts anderem als auf dieser verrückten, absolut verrückten, irrwitzigen Hoffnung auf die Auferstehung.

Denn die große Gefahr ist, dass wir, ohne uns dessen bewusst zu sein - ohne unser Zutun - dass wir unseren Glauben verwässern und an anderen Dingen auszurichten beginnen, wie zum Beispiel: Erfolg, Anerkennung in der Welt, dem Gefühl von Glück, Gemeinsamkeit, Zugehörigkeit, einer bestimmten Stellung, Karriere, ja sogar der Familie, oder Geltung. Alles, was die Hoffnung auf die Auferstehung als Mittelpunkt und Grundstein unserer Hoffnung ersetzt. Alles, gleich wie gut oder positiv es oder jemand auch sein mag, wird zum Götzen, und ohne dass wir es wirklich merken oder verstehen, passiert dann folgendes: Wir verlieren die Auferstehung als einzige Hoffnung unseres Glaubens aus dem Blick; Dann ersetzen wir unseren Glauben durch etwas Nachgemachtes, und statt dem Einen Lebendigen Gott treu zu sein, hängen wir einem Götzen an.

Aber es besteht eine noch weit größere Gefahr: Denn in dem Moment, in dem wir von Christus ablassen - wiederum ohne uns dessen bewusst zu sein - in dem selben Augenblick, in dem wir unseren absoluten und reinen Glauben und Hoffnung auf die Auferstehung unseres Herrn verlieren, suggerieren uns diese neuen Götzen, hinter denen sich natürlich der Böse verbirgt, plötzlich irgendwelche außerordentliche Versprechen und deren Erfüllung, bis hin zu Wundern. Vergesst nicht meine Lieben, dass Christus uns selbst gewarnt hat, dass in den letzten Tagen mehr Wunder geschehen werden, Wunder, die sogar größer sein würden als die, die Er selbst in seinen Erdentagen vollbracht hat, und dass der Teufel selber sich sogar in einen Engel des Lichts verwandeln kann, nur um jeden zu belügen und durcheinander zu bringen und auszutricksen, sogar die Auserwählten, wie Christus selbst sagt, nur damit sie dem Bösen nachfolgen anstatt Christus. Jetzt ist nicht die Zeit an Wunder zu glauben. Jetzt ist nicht die Zeit, sichtbare Zeichen zu erwarten. Wir sind die letzte Generation und wir müssen allein auf Grund unseres Glaubens überleben. Denkt an die Worte der Wüstenväter, als die neue, die junge Generation sie fragte: „Wenn wir schon um so vieles schwächer sind als ihr, wenn wir schon so schwach sind, wie werden dann die letzten Christen sein? Was werden sie tun? Wie werden ihre Kämpfe sein?“ Und diese außergewöhnlichen Heiligen der Ägyptischen Wüste gaben ihnen zur Antwort: „ Am Ende aller Tage werden jene letzten Christen, keine Wunder sehen, sie werden auch keine Wunder vollbringen. Sie werden keine Taten um Christi willen und für Christus vollbringen. Sie werden einzig und allein dank ihrer Ausdauer errettet, für ihre Geduld, dafür, dass sie an ihrem Glauben festgehalten haben, so wie sie ihn empfangen haben, ohne ihn an die Bedürfnisse dieser Welt anzupassen, auch nicht an die eigenen, ohne ihn zu adaptieren,

sondern einzig und allein im blinden Festhalten an diesem Glauben, der sich oft so tot anfühlt, einzig und allein, weil es die Worte des Lebendigen Gottes sind. Verwässert nicht euren Glauben.

Baut euren Glauben auf die völlig unverwässerte Hoffnung, auf diese irrsinnige, unerhörte Hoffnung auf die Auferstehung! Wie wir selbst in den letzten Monaten erlebt haben, sind auch wir allzu schnell bereit, eingeschüchtert, schikaniert, verängstigt zu sein. Wir sind allzu schnell bereit, jedwede Stimme als die Stimme Christi anzunehmen. Wir sind allzu bereit, jedwedes Wunder anzunehmen, dass uns sagt, in welche Richtung wir uns bewegen, was wir tun sollen. Aber wir wissen ja, was zu tun ist. Christus hat uns gesagt, was wir zu tun haben. Wenn alle Zeichen sichtbar sind, wenn die Kriege, die Seuche, die Krankheiten und die Zerstörung dieser Welt sichtbar werden: dann brauchen wir nichts zu ändern - nichts! Wir müssen nur an unserem Glauben festhalten, an unserer Hoffnung festhalten, zulassen, dass uns dieser Glaube, diese irre Hoffnung zu Narren in dieser Welt macht, nicht weil wir die Welt hassen, sondern weil wir sie lieben und weil die Welt uns braucht so wie Hefe, so wie Salz. Wenn Hefe ihre Kraft, wenn Salz seinen Geschmack verliert – wer gibt ihm den Geschmack zurück?

Christ ist erstanden, meine Lieben, und in Ihm ist auch unser Glaube an die Auferstehung mit erstanden. Lasst nicht zu, dass er durch irgendetwas ersetzt wird, lasst nicht zu, dass eure Herzen, euer Verstand, euer Gehirn, eure Ängste, eure Gefühle, eure Erfahrungen in dieser Welt, eure Freunde, absolut nichts, dass absolut nichts sich je zwischen euch und diese absolut unverwässerte Hoffnung stellen kann, dass auch wir, wenn wir wieder zu Staub geworden sind, zum gleichen Staub wie der, aus dem dieser Fels hier gemacht ist, dass an einem glorreichen, gesegneten und freudvollen TAG auch wir unser Pas'cha, unsere eigene Auferstehung sehen werden.

So sei es. So sei es. Amen!